

## Verwaltungshandbuch – Teil 1 A–Rundschreiben

ohne FME

Prüfungsordnungen 1.6.

veröffentlicht am: 10.08.2010

### Fakultät für Mathematik



**Prüfungsordnung  
für den Masterstudiengang  
Mathematik  
mit den Studienrichtungen  
Mathematik  
Computermathematik  
Technomathematik  
Wirtschaftsmathematik  
und den Masterstudiengang  
Statistik  
vom  
05. Mai 2010**

Aufgrund des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen–Anhalt (HSG–LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12.05.2004 (GVBl. LSA S. 255), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes zur Neuordnung des Landesdisziplinarrechts vom 21.03.2006 (GVBl. LSA S. 102ff) hat die Otto–von–Guericke–Universität Magdeburg folgende Satzung erlassen:



## Inhaltsverzeichnis

### I. Allgemeiner Teil

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Dauer und Gliederung des Studiums
- § 3 Akademischer Grad
- § 4 Zulassung zum Studium
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Prüfende und Beisitzende
- § 7 Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen
- § 8 Leistungsnachweise
- § 9 Arten von studienbegleitenden Prüfungsleistungen
- § 10 Öffentlichkeit von mündlichen Prüfungen
- § 11 Zulassung zu studienbegleitenden Prüfungsleistungen /Fristen; Nachteilsausgleich; Schutzbestimmungen
- § 12 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Modulnoten
- § 13 Wiederholung von studienbegleitenden Prüfungsleistungen
- § 14 Zusatzprüfungen

### II. Master-Abschluss

- § 15 Anmeldung zur Master-Arbeit
- § 16 Ausgabe des Themas und Abgabe der Master-Arbeit
- § 17 Bewertung und Verteidigung der Master-Arbeit
- § 18 Wiederholung der Master-Arbeit und der Verteidigung der Master-Arbeit
- § 19 Gesamtergebnis der Master-Prüfung
- § 20 Zeugnisse und Bescheinigungen
- § 21 Urkunde

### III. Schlussbestimmungen

- § 22 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 23 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 24 Ungültigkeit der Prüfungsleistungen
- § 25 Entscheidungen, Widerspruchsverfahren
- § 26 Hochschulöffentliche Bekanntmachungen des Prüfungsausschusses
- § 27 Inkrafttreten

### Anlage

Prüfungsplan

## **I. Allgemeiner Teil**

### **§ 1 Geltungsbereich**

(1) Die vorliegende Prüfungsordnung regelt die Prüfungen und den Abschluss im Masterstudiengang Mathematik (mit den Studienrichtungen Mathematik, Computermathematik, Technomathematik, Wirtschaftsmathematik) und für den Abschluss im Masterstudiengang Statistik an der Fakultät für Mathematik der Otto-von-Guericke-Universität.

(2) Die Studiengänge sind konsekutiv und werden dem Profiltyp „forschungsorientiert“ zugeordnet. Sie sind als Vollzeitstudium konzipiert. In den Studiengängen besteht die Möglichkeit eines individuellen Teilzeitstudiums gemäß der Satzung zum Teilzeitstudium der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

### **§ 2 Dauer und Gliederung des Studiums**

(1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Master-Arbeit vier Semester. Der Masterabschluss besteht aus den studienbegleitenden Modulprüfungen, dem Praktikum, dem wissenschaftlichen Projekt und der Master-Arbeit mit der Verteidigung. Das Studium ist in der Weise gestaltet, dass es in der Regelstudienzeit erfolgreich abgeschlossen werden kann.

(2) Das Studium ist modular aufgebaut. Module können aus Teilmodulen bestehen. Für jedes Modul ist mindestens eine Prüfungsleistung gemäß § 9 zu erbringen. Besteht ein Modul aus Teilmodulen, so ist in jedem Teilmodul eine Prüfungsleistung zu erbringen. Für jedes erfolgreich abgeschlossene Modul/Teilmodul wird eine bestimmte Anzahl von Credit Points (CP) nach dem European Credit Transfer System (ECTS) vergeben. Zum erfolgreichen Abschluss des Studiums müssen 120 Credit Points nachgewiesen werden. Die Module, die Prüfungsleistungen und die Zuordnung der Credit Points zu den einzelnen Modulen sind dem in der Anlage enthaltenen Prüfungsplan zu entnehmen.

(3) Im Studiengang Master Mathematik wählt der oder die Studierende zu Beginn des Studiums eine der Studienrichtungen Mathematik, Computermathematik, Technomathematik oder Wirtschaftsmathematik und ein dazu passendes Anwendungsfach gemäß Anlage. Diese Wahl ist im Prüfungsamt aktenkundig zu machen.

### **§ 3 Akademischer Grad**

Nach erfolgreichem Ablegen aller erforderlichen Prüfungen einschließlich Master-Arbeit und Verteidigung verleiht die Otto-von-Guericke-Universität für den Abschluss im Masterstudiengang Mathematik (mit den Studienrichtungen Mathematik, Computermathematik, Technomathematik, Wirtschaftsmathematik) bzw. im Masterstudiengang Statistik den akademischen Grad

„Master of Science“,  
abgekürzt: „M. Sc.“.

### **§ 4 Zulassung zum Studium**

(1) Zulassungsvoraussetzung zum Masterstudium im Studiengang Mathematik ist der Nachweis eines Bachelor-Abschlusses oder eines Hochschuldiploms oder eines mit einer staatlichen Prüfung abgeschlossenen Studienganges, jeweils im Fach Mathematik oder in einem verwandten Fach. Im Falle des Abschlusses in einem verwandten Fach ist vor der

Einschreibung eine Beratung durch den Studienfachberater oder die Studienfachberaterin erforderlich.

Zulassungsvoraussetzung zum Masterstudium im Studiengang Statistik ist der Nachweis eines Bachelor-Abschlusses oder eines Hochschuldiploms oder eines mit einer staatlichen Prüfung abgeschlossenen Studienganges, jeweils im Fach Mathematik oder Statistik oder in einem anderen statistisch-methodisch ausgerichteten Studiengang. In letzterem Falle ist vor der Einschreibung eine Beratung durch den Studienfachberater oder die Studienfachberaterin erforderlich.

(2) Bei Bewerberinnen und Bewerbern, die erst kurz vor dem Abschluss eines Studiums gem. § 4.1 stehen und bis zum Bewerbungszeitpunkt dieses Studium noch nicht vollständig absolviert haben, kann der Nachweis des betreffenden Abschlusses ersetzt werden durch eine vollständige Notenbescheinigung aller in dem betreffenden Studiengang bis zum Bewerbungszeitpunkt erbrachten Leistungen, wobei mindestens 120 Credit Points nachzuweisen sind. Es erfolgt eine Zulassung unter Vorbehalt.

(3) Ausländische Studienbewerberinnen und Studienbewerber können nach Maßgabe der Immatrikulationsordnung zugelassen werden, sofern sie ausreichende Sprachkenntnisse nachweisen.

Ausreichende Sprachkenntnisse sind mit dem Nachweis DSH-2 oder TestDaF Niveaustufe 4 erbracht. Bei Vorliegen der Sprachnachweise DSH-1 oder TestDaF Niveaustufe 3 erfolgt die Immatrikulation verbunden mit der Auflage, studienbegleitend weiterführende Sprachkurse nachzuweisen.

(4) Die Zeugnisse und Nachweise sind in deutscher oder englischer Sprache oder in entsprechender Übersetzung durch vereidigte Übersetzer vorzulegen.

## **§ 5 Prüfungsausschuss**

(1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird ein Prüfungsausschuss gebildet. Er besteht in der Regel aus fünf Mitgliedern. Das vorsitzende Mitglied, das stellvertretend vorsitzende Mitglied und ein weiteres Mitglied werden aus der Gruppe der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen (Professoren und Professorinnen, Juniorprofessoren und Juniorprofessorinnen, Hochschuldozenten und Hochschuldozentinnen), ein Mitglied wird aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und ein Mitglied aus der Gruppe der Studierenden gewählt.

(2) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Er kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf das vorsitzende Mitglied übertragen; dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche. Der oder die Vorsitzende bereitet die Beschlüsse des Prüfungsausschusses vor, führt sie aus und berichtet dem Prüfungsausschuss fortlaufend über seine oder ihre Tätigkeit.

(3) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder, darunter mindestens zwei Mitglieder aus der Gruppe der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen, anwesend ist. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des vorsitzenden Mitgliedes, bei dessen oder deren Abwesenheit die des Stellvertreters oder der Stellvertreterin.

(4) Die Amtszeit des studentischen Mitgliedes beträgt ein Jahr, die der übrigen Mitglieder zwei Jahre. Wiederwahl ist möglich.

(5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, an der Abnahme der Prüfungen als Beobachter oder als Beobachterin teilzunehmen.

(6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nichtöffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst tätig sind, sind sie durch den Vorsitzenden oder die Vorsitzende zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(7) Zur Unterstützung der Arbeit des Prüfungsausschusses besteht an der Fakultät ein Prüfungsamt.

## **§ 6 Prüfende und Beisitzende**

(1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfenden und die Beisitzenden für das jeweils zu prüfende Modul. Zu Prüfenden dürfen nur Professoren und Professorinnen, Hochschuldozenten und Hochschuldozentinnen, Privatdozenten und Privatdozentinnen, Juniorprofessoren und Juniorprofessorinnen bestellt werden. Davon abweichend kann im Ausnahmefall auch anderen am Ausbildungsprozess beteiligten Lehrkräften die Berechtigung zur Abnahme von Prüfungen vom Prüfungsausschuss erteilt werden, wenn sie zur selbstständigen Lehre im zu prüfenden Modul beauftragt sind. Zur Beisitzerin oder zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer selbst mindestens einen Master-Abschluss in Mathematik oder einen vergleichbaren Abschluss besitzt.

(2) Studierende können für mündliche Prüfungen und die Master-Arbeit Prüfende vorschlagen. Der Vorschlag begründet keinen Rechtsanspruch.

(3) Die Prüfenden sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.

(4) Der Prüfungsausschuss stellt sicher, dass den Studierenden die Namen der Prüfenden rechtzeitig bekannt gegeben werden.

(5) Für die Prüfenden und Beisitzenden gilt § 5 Abs. 6 entsprechend.

## **§ 7 Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen**

(1) Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen entscheidet auf schriftlichen Antrag der Prüfungsausschuss. Die Studierenden haben die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen im Original oder in beglaubigter Form vorzulegen.

(2) Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in Studiengängen an Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes werden angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt wurde. Die Gleichwertigkeit ist gegeben, wenn Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen im Inhalt, im Umfang und in den Anforderungen dem jeweiligen Studiengang der Otto-von-Guericke-Universität im wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und -bewertung vorzunehmen. Die Anrechnung mit Auflagen ist möglich.

(3) Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen im Ausland werden angerechnet soweit die Gleichwertigkeit festgestellt wird. Für die Feststellung der Gleichwertigkeit von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen von Studiengängen an ausländischen Hochschulen sind die von der Kultusministerkonferenz und von der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen und Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. Bewertungsgrundlage ist, soweit bereits beiderseitig angewandt, das European Credit Transfer System (ECTS). Die Anrechnung mit Auflagen ist möglich.

## **§ 8 Leistungsnachweise**

(1) Als Voraussetzung für die Zulassung zu einer Modulprüfung können Leistungsnachweise gefordert werden.

(2) Leistungsnachweise sind im anliegenden Prüfungsplan als solche gekennzeichnet. Die Bedingungen für deren Erwerb sind von dem Hochschullehrer oder der Hochschullehrerin zu Beginn der Veranstaltung bekannt zu geben.

## **§ 9**

### **Arten von studienbegleitenden Prüfungsleistungen**

(1) Folgende Arten von studienbegleitenden Prüfungsleistungen sind möglich:

1. Schriftliche Prüfung unter Aufsicht/Klausur (K) (Abs. 2)
2. Mündliche Prüfung (M) (Abs. 3)

(2) In einer Klausur sollen die Studierenden nachweisen, dass sie in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln Aufgabenstellungen aus dem Bereich des Moduls, auf das sich die Klausurarbeit bezieht, sachgemäß bearbeiten und geeignete Lösungswege finden können. Die Bearbeitungszeit einer Klausur beträgt mindestens 30 Minuten für jede Semesterwochenstunde Vorlesung, jedoch nicht mehr als vier Stunden. Klausurarbeiten sind von zwei Prüfungsberechtigten zu bewerten. Vorkorrekturen durch wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind möglich. Über Hilfsmittel, die bei einer Klausur benutzt werden dürfen, entscheidet die Prüferin oder der Prüfer. Eine Liste der zugelassenen Hilfsmittel ist gleichzeitig mit der Ankündigung des Prüfungstermins bekannt zu geben. Die Kriterien der Prüfungsbewertung sollen offengelegt werden. Die Noten sind in der Regel innerhalb von vier Wochen bekannt zu geben.

(3) In einer mündlichen Prüfung soll der oder die Studierende nachweisen, dass er oder sie über ausreichendes Wissen im Prüfungsgebiet verfügt, Zusammenhänge erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Im Rahmen der mündlichen Prüfung können auch Aufgaben in angemessenem Umfang zur schriftlichen Behandlung gestellt werden, wenn dadurch der mündliche Charakter der Prüfung nicht aufgehoben wird. Mündliche Prüfungen sind Einzelprüfungen und dauern in der Regel zwischen 15 und 45 Minuten. Sie werden vor einer prüfenden Person in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers oder einer sachkundigen Beisitzerin abgelegt. Der Beisitzer oder die Beisitzerin ist vor der Notenfestsetzung zu hören. Die wesentlichen Gegenstände der Prüfung und die Bewertung der Prüfungsleistung sind in einem Protokoll festzuhalten. Es ist von den Prüfenden und den Beisitzenden zu unterschreiben. Die Note ist dem oder der Studierenden im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.

(4) Prüfungen in der Verantwortung anderer Fakultäten unterliegen hinsichtlich Vorleistungen, Form, Dauer und Bewertung den Regularien dieser Fakultäten.

(5) Für Module, die aus Teilmodulen bestehen, können die Modulprüfungen auf Antrag auch als Teilprüfungen entsprechender Länge abgelegt werden. Zur Gewährleistung der Mobilität der Studierenden besteht ein Anspruch auf das Ablegen von Teilprüfungen.

(6) Sofern Studierende durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft machen, dass sie wegen länger andauernder oder ständiger Krankheit nicht in der Lage sind, die Prüfungsleistung ganz oder teilweise in der vorgeschriebenen Form abzulegen, ist ihnen durch den Prüfungsausschuss die Möglichkeit einzuräumen, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form erbringen zu können.

## **§ 10**

### **Öffentlichkeit von mündlichen Prüfungen**

Studierende, die die jeweilige Prüfungsleistung noch nicht erfolgreich absolviert haben, können als Zuhörer oder Zuhörerinnen bei mündlichen Prüfungen (§ 9 Abs. 3) zugelassen

werden, sofern sie nicht selbst zu dieser Prüfungsleistung angemeldet sind und der oder die zu Prüfende zustimmt. Die Teilnahme erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

## **§ 11**

### **Zulassung zu studienbegleitenden Prüfungsleistungen / Fristen; Nachteilsausgleich; Schutzbestimmungen**

(1) Zu den studienbegleitenden Prüfungsleistungen kann zugelassen werden, wer an der Otto-von-Guericke-Universität im Masterstudiengang Mathematik bzw. im Masterstudiengang Statistik immatrikuliert ist.

(2) Die Studierenden beantragen die Zulassung zu den studienbegleitenden Prüfungsleistungen und den Wiederholungsprüfungen innerhalb des vom Prüfungsausschuss festgesetzten Zeitraumes und in der festgelegten Form. Bei Nichteinhaltung der Meldefrist ist eine Zulassung zur Prüfung ausgeschlossen, sofern nicht der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag des oder der Studierenden Abweichendes beschließt.

(3) Modulprüfungen finden in der Regel direkt nach Abschluss des entsprechenden Moduls statt. Der Antrag auf Zulassung ist für jede Prüfung spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungstermin zu stellen. Prüfungstermine werden vom zuständigen Prüfungsamt mindestens vier Wochen vor Beginn der Prüfungen bekannt gegeben oder können bei mündlichen Prüfungen auch direkt mit dem Prüfer vereinbart werden. Die Modulprüfungen können vor Ablauf des im Prüfungsplan angegebenen Semesters abgelegt werden, sofern die für die Zulassung zur jeweiligen Prüfungsleistung erforderlichen Leistungen nachgewiesen sind.

(4) Der Antrag kann bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Prüfungstermin zurückgenommen werden. Im Falle des Rücktritts ist die Zulassung zu einem späteren Prüfungstermin erneut fristgerecht zu beantragen.

(5) Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss. Sie ist zu versagen, wenn:

1. die Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt oder
2. die Prüfungsleistung endgültig „nicht bestanden“ wurde oder endgültig als „nicht bestanden“ gilt.

(6) Überschreitet die oder der Studierende die Regelstudienzeit um mehr als vier Semester, gilt der Master-Abschluss als endgültig nicht bestanden.

(7) Kann der oder die Studierende glaubhaft machen, dass er oder sie die in Abs. 6 genannten Fristüberschreitungen nicht zu verantworten hat, so kann der Prüfungsausschuss diese Fristen auf Antrag unter Auflagen verlängern.

(8) Behinderten Studierenden kann Nachteilsausgleich in Form von zusätzlichen Arbeits- und Hilfsmitteln gewährt werden, soweit dies zur Herstellung der Chancengleichheit erforderlich ist. Zu diesem Zweck können auch Bearbeitungszeiträume in angemessenem Umfang verlängert oder das Erbringen von Studien- und Prüfungsleistungen in einer anderen Form genehmigt werden.

Behindert ist, wer wegen einer länger andauernden oder ständigen körperlichen Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen. Die Behinderung ist glaubhaft zu machen. Die Hochschule kann fordern, dass die Glaubhaftmachung durch die Vorlage eines ärztlichen Attestes erfolgt.



Der Nachteilsausgleich ist schriftlich beim Prüfungsausschuss zu beantragen. Der Antrag sollte spätestens mit der Meldung zur Prüfung gestellt werden.

(9) Die Schutzbestimmungen entsprechend den §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes sowie entsprechend den Fristen des Bundeserziehungsgeldgesetzes über die Elternzeit sind bei der Anwendung dieser Prüfungsordnung, insbesondere bei der Berechnung von Fristen, zweckentsprechend zu berücksichtigen und deren Inanspruchnahme zu ermöglichen. Studierende, die wegen familiärer Verpflichtungen beurlaubt worden sind, können während der Beurlaubung freiwillig Studien- und Prüfungsleistungen erbringen. Aus anderen Gründen beurlaubte Studierende können auf schriftlichen, an den Prüfungsausschuss gerichteten, Antrag Prüfungsleistungen und Leistungsnachweise erbringen.

## § 12 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Modulnoten

(1) Die einzelne Prüfungsleistung wird von den jeweiligen Prüfenden bewertet. Bei schriftlichen Prüfungsleistungen soll die Bewertung spätestens vier Wochen nach der jeweiligen Prüfungsleistung bekanntgegeben werden.

Zur Bewertung von Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

Note		
1	sehr gut	eine hervorragende Leistung
2	gut	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
3	befriedigend	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
4	ausreichend	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
5	nicht ausreichend	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können einzelne Noten um 0,3 auf Zwischenwerte angehoben oder abgesenkt werden; die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

(2) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Modulnote als das auf eine Dezimalstelle hinter dem Komma abgeschnittene, gemäß den Credit Points gewichtete, arithmetische Mittel der Noten der Prüfungsleistungen im Modul, abweichend von der Festlegung in Abs. 1.

(3) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn alle erforderlichen Prüfungsleistungen mindestens mit "ausreichend" bewertet worden sind. Besteht eine Modulprüfung nur aus einer Prüfungsleistung, so entspricht die Modulnote der Note der Prüfungsleistung.

(4) Bei der Bildung einer Durchschnittsnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

Das Prädikat lautet:

Bei einer Durchschnittsnote	Prädikat
bis einschließlich 1,5	sehr gut
von 1,6 bis einschließlich 2,5	gut
von 2,6 bis einschließlich 3,5	befriedigend
von 3,6 bis einschließlich 4,0	ausreichend
ab 4,1	nicht ausreichend

(5) Die Credit Points werden mit bestandener Modulprüfung bzw. gegen Vorlage der erforderlichen Nachweise erworben.

## **§ 13**

### **Wiederholung von studienbegleitenden Prüfungsleistungen**

- (1) Prüfungen, die nicht bestanden wurden oder als nicht bestanden gelten, können zweimal wiederholt werden.
- (2) Die erste Wiederholungsprüfung ist spätestens innerhalb eines Jahres nach Nichtbestehen der Prüfung abzulegen, sofern nicht dem oder der Studierenden wegen besonderer, von ihm oder ihr nicht zu vertretender Gründe eine Nachfrist gewährt wurde. Dazu ist erneut eine Meldung erforderlich. Für die Bewertung gilt § 12 entsprechend.
- (3) Die zweite Wiederholungsprüfung ist spätestens innerhalb von 6 Monaten nach Nichtbestehen der ersten Wiederholungsprüfung abzulegen, sofern nicht dem oder der Studierenden wegen besonderer, von ihm oder ihr nicht zu vertretender Gründe eine Nachfrist gewährt wurde. Dazu ist erneut eine Meldung erforderlich.
- (4) Beim Ablegen von Wiederholungsprüfungen ist die Frist gemäß §11 Abs. 6 einzuhalten.
- (5) Im gleichen oder in einem vergleichbaren Studiengang an einer anderen Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes erfolglos unternommene Versuche, eine Prüfungsleistung abzulegen, sind auf die Wiederholungsmöglichkeiten anzurechnen.
- (6) Die Wiederholung einer bestandenen Prüfungsleistung ist nicht zulässig.

## **§ 14**

### **Zusatzprüfungen**

- (1) Studierende können auch in weiteren als den in dem anliegenden Prüfungsplan vorgeschriebenen Modulen Prüfungen ablegen.
- (2) Das Ergebnis der Zusatzprüfungen wird auf Antrag des oder der Studierenden in das Zeugnis oder in Bescheinigungen aufgenommen. Bei der Errechnung von Durchschnittsnoten und der Festsetzung der Gesamtnote werden die Ergebnisse von Zusatzprüfungen nicht einbezogen.

## **II. Master–Abschluss**

## **§ 15**

### **Anmeldung zur Master–Arbeit**

- (1) Zur Master–Arbeit wird nur zugelassen, wer an der Otto–von–Guericke–Universität im Masterstudiengang Mathematik (mit den Studienrichtungen Mathematik, Computermathematik, Technomathematik, Wirtschaftsmathematik) bzw. im Masterstudiengang Statistik immatrikuliert ist und mindestens 60 Credit Points erreicht hat.
- (2) Studierende beantragen die Zulassung zur Master–Arbeit schriftlich beim Prüfungsausschuss.
- (3) Ein Rücktritt von der Meldung zur Master–Arbeit ist vor Beginn der Bearbeitungszeit möglich. Im Fall des Rücktritts ist die Zulassung zu einem späteren Zeitpunkt erneut zu beantragen.

## **§ 16**

### **Ausgabe des Themas und Abgabe der Master–Arbeit**

(1) Die Master–Arbeit soll zeigen, dass der oder die Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabenstellung aus dem Fachgebiet selbstständig wissenschaftlich zu bearbeiten. Die Ausgabe des Themas hat so rechtzeitig zu erfolgen, dass die Master–Prüfung innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.

(2) Im Masterstudiengang Mathematik wird das Thema der Master–Arbeit von einer gemäß § 6 Abs. 1 bestellten prüfungsberechtigten Person der Fakultät für Mathematik ausgegeben und betreut.

Betreuer von Master–Arbeiten in der Studienrichtung Computermathematik können auch der Fakultät für Informatik angehören. Entsprechendes gilt in der Studienrichtung Technomathematik für die Fakultäten für Maschinenbau, für Elektro– und Informationstechnik und für Verfahrens– und Systemtechnik sowie in der Studienrichtung Wirtschaftsmathematik für die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft.

Mit Genehmigung des Prüfungsausschusses kann das Thema auch von einer prüfungsberechtigten Person oder einer in einem Unternehmen oder einer Forschungseinrichtung wissenschaftlich arbeitenden Person vorgeschlagen werden, die nicht Mitglied dieser Fakultäten ist. Diese Person wird im Folgenden entsprechend wie eine prüfungsberechtigte Person behandelt.

Im Masterstudiengang Statistik wird das Thema der Master–Arbeit von einer gemäß § 6 Abs. 1 bestellten prüfungsberechtigten Person, die einen Lehrbeitrag im Studiengang leistet, ausgegeben und betreut.

Mit Genehmigung des Prüfungsausschusses kann das Thema auch von einer anderen prüfungsberechtigten Person oder einer in einem Unternehmen oder einer Forschungseinrichtung wissenschaftlich arbeitenden Person vorgeschlagen werden. Diese Person wird im Folgenden entsprechend wie eine prüfungsberechtigte Person behandelt.

(3) Den Studierenden soll Gelegenheit gegeben werden, für das Thema und die Aufgabenstellung der Master–Arbeit Vorschläge zu unterbreiten. Dem Vorschlag des oder der Studierenden soll nach Möglichkeit entsprochen werden. Er begründet keinen Rechtsanspruch.

Das vorsitzende Mitglied des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass der oder die Studierende in angemessener Frist ein Thema für eine Master–Arbeit erhält. Der Zeitpunkt der Ausgabe des Themas der Master–Arbeit ist beim Prüfungsamt aktenkundig zu machen.

(4) Mit der Ausgabe des Themas werden zwei prüfungsberechtigte Personen als Gutachter bestellt. Einer der Gutachter ist der Betreuer oder die Betreuerin der Arbeit. Der andere Gutachter oder die andere Gutachterin wird vom vorsitzenden Mitglied des Prüfungsausschusses bestimmt und stammt im Studiengang Statistik aus dem Kreis der Personen, die einen Lehrbeitrag im Studiengang leisten.

Mindestens einer der beiden Gutachter muss Mitglied der Fakultät für Mathematik sein. Mindestens ein Gutachter sollte Hochschullehrer oder Hochschullehrerin sein.

(5) Die Master–Arbeit kann in Form einer Gemeinschaftsarbeit angefertigt werden. Der als Prüfungsleistung zu bewertende Einzelbeitrag muss auf Grund der Angabe von Abschnitten und Seitenzahlen oder anderer objektiver Kriterien deutlich abgrenzbar und für sich bewertbar sein und den Anforderungen nach Abs. 1 entsprechen. Die Gruppe ist auf bis zu 3 Studierende begrenzt.

(6) Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe der Master–Arbeit beträgt bis zu sechs Monate. Eine Ausnahme von dieser Frist bildet der nachgewiesene Krankheitsfall des oder der Studierenden. In diesem Fall verlängert sich die Bearbeitungszeit um die Dauer der Krankheit, maximal jedoch um drei Monate. Bei einer Verlängerung der Bearbeitungszeit ist auf die Einhaltung der Regelstudienzeit zu achten. Ein wegen zu langer Krankheit abgebrochener Versuch ist nicht auf die Wiederholungsmöglichkeiten anzurechnen. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Monate der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

(7) Bei der Abgabe der Master–Arbeit haben die Studierenden schriftlich zu versichern, dass sie die Arbeit – bei einer Gemeinschaftsarbeit den entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt haben.

(8) Die Master–Arbeit ist fristgemäß in dreifacher Ausfertigung im Prüfungsamt einzureichen, der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Wird sie nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ bewertet. Einen Antrag auf Verlängerung der Abgabefrist kann der oder die Studierende nach Stellungnahme der betreuenden Person vor Ablauf der Frist beim Prüfungsausschuss stellen.

## **§ 17**

### **Bewertung und Verteidigung der Master–Arbeit**

(1) Die Master–Arbeit soll innerhalb von vier Wochen nach Abgabe begutachtet und gemäß §12 Abs. 1 bewertet werden.

(2) Benoten die in §16 (4) bestellten Gutachter die Master–Arbeit mit mindestens „ausreichend“, so findet eine öffentliche Verteidigung statt. Benoten beide Gutachter die Master–Arbeit mit „nicht ausreichend“, so ist die Master–Arbeit insgesamt nicht bestanden und es findet keine Verteidigung statt. Benotet einer der Gutachter die Master–Arbeit mit „nicht ausreichend“ und der andere Gutachter mindestens mit „ausreichend“, so holt der Prüfungsausschuss ein drittes Gutachten von einer prüfungsberechtigten Person der Fakultät für Mathematik ein. Im Masterstudiengang Statistik gehört diese Person zum Kreis derjenigen, die einen Lehrbeitrag im Studiengang leisten.

Benotet auch das dritte Gutachten die Master–Arbeit mit „nicht ausreichend“, so ist die Master–Arbeit insgesamt nicht bestanden und es findet keine Verteidigung statt. Bewertet das dritte Gutachten die Arbeit mindestens mit „ausreichend“, so werden im Weiteren nur die beiden positiven Gutachten berücksichtigt.

(3) Für die Verteidigung bildet der Prüfungsausschuss eine Prüfungskommission, der neben den beiden Gutachtern eine weitere prüfungsberechtigte Person der Fakultät für Mathematik sowie ein sachkundiger Beisitzer oder eine sachkundige Beisitzerin angehören.

(4) Die Verteidigung über die Ergebnisse der Master–Arbeit dauert ca. 45 Minuten. In der Verteidigung soll der oder die Studierende das Thema der Master–Arbeit und die damit verbundenen Probleme und Ergebnisse in maximal 20 Minuten (Vortrag) darstellen und diesbezügliche Fragen beantworten. Er oder sie kann einen Tag vor der Verteidigung Einsicht in die Gutachten zu seiner bzw. ihrer Master–Arbeit nehmen.

(5) Die bestellten Prüfer und Prüferinnen legen eine Note für die Verteidigung fest. Kann kein Einvernehmen erzielt werden, so wird das arithmetische Mittel der Notenvorschläge gebildet. Für die Bewertung der Verteidigung gilt § 12 entsprechend.

(6) Die Verteidigung ist bestanden, wenn sie von den Prüfenden mit mindestens „ausreichend“ bewertet wurde. Bei einer Bewertung mit „nicht ausreichend“ richtet sich die Wiederholung nach den Bestimmungen des § 18.

(7) Das Bewertungsverfahren einschließlich der Verteidigung soll sechs Wochen nicht überschreiten.

(8) Die Gesamtnote der Master–Arbeit wird als Durchschnittsnote gemäß §12 (4) zu je einem Drittel aus den beiden Gutachten und der Note der Verteidigung gebildet.

## § 18

### Wiederholung der Master–Arbeit und der Verteidigung der Master–Arbeit

- (1) Die Master–Arbeit kann, wenn sie mit „nicht ausreichend“ bewertet wurde oder als mit „nicht ausreichend“ bewertet gilt, einmal wiederholt werden. Das neue Thema der Master–Arbeit wird in angemessener Frist, in der Regel innerhalb von drei Monaten, ausgegeben.
- (2) Eine Rückgabe des Themas bei einer Wiederholung der Master–Arbeit ist nur zulässig, wenn von dieser Möglichkeit nicht schon bei der ersten Anfertigung der Master–Arbeit Gebrauch gemacht wurde.
- (3) Eine zweite Wiederholung der Master–Arbeit ist nicht zulässig. Die Wiederholung einer bestandenen Master–Arbeit ist ausgeschlossen.
- (4) Die Verteidigung der Master–Arbeit kann, wenn sie mit „nicht ausreichend“ bewertet wurde oder als mit „nicht ausreichend“ bewertet gilt, höchstens zweimal innerhalb von zwei Monaten wiederholt werden.
- (5) Die Wiederholung einer bestandenen Verteidigung der Master–Arbeit ist ausgeschlossen.
- (6) Eine eigenständige wissenschaftliche Leistung (z.B. ein Teil einer Dissertation) kann auf Antrag als Master–Arbeit anerkannt werden und ist gemäß §17 zu bewerten und zu verteidigen.

## § 19

### Gesamtergebnis der Master–Prüfung

- (1) Die Master–Prüfung ist bestanden, wenn alle studienbegleitenden Prüfungsleistungen und die Master–Arbeit mit der Verteidigung bestanden sind.
- (2) Zur Berechnung der Gesamtnote der Master–Prüfung werden die Modulprüfungen und die Master–Arbeit mit der Verteidigung herangezogen. Die Gesamtnote berechnet sich dann mittels des entsprechend der Credit Points gebildeten Durchschnitts der eingehenden Modulnoten; abweichend von der Festlegung in § 12 Abs. 1. Der § 12 Abs. 4 gilt entsprechend.
- (3) Bei überragenden Leistungen (Notendurchschnitt nicht schlechter als 1,2; Master–Arbeit 1,0) wird das Prädikat  
**„mit Auszeichnung bestanden“**  
erteilt.
- (4) Die Master–Prüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn eine studienbegleitende Prüfungsleistung oder die Master–Arbeit nicht bestanden wurde oder als nicht bestanden gilt und eine Wiederholungsmöglichkeit nicht mehr besteht.
- (5) Die deutsche Note soll mit einer ECTS–Note ergänzt werden.

## § 20

### Zeugnisse und Bescheinigungen

(1) Über die bestandene Master-Prüfung ist unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen, ein Zeugnis auszustellen. Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist. Es ist von dem oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und von dem Dekan oder der Dekanin der Fakultät für Mathematik zu unterschreiben und mit dem Siegel der Otto-von-Guericke-Universität zu versehen.

In das Zeugnis werden die Noten der geprüften Module, die Note der Master-Arbeit und die Gesamtnote der Master-Prüfung aufgenommen. Ferner enthält das Zeugnis das Thema der Master-Arbeit, die Namen der Gutachter sowie – auf Antrag des Prüflings – das Ergebnis der Prüfungen von Zusatzmodulen und die bis zum Abschluss der Master-Prüfung benötigte Studiendauer.

(2) Mit dem Zeugnis erhalten die Studierenden ein Diploma Supplement.

(3) Ist die Master-Prüfung endgültig nicht bestanden oder gilt sie als endgültig nicht bestanden, so erteilt der Prüfungsausschuss dem oder der Studierenden hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

(4) Verlassen Studierende die Hochschule oder wechseln sie den Studiengang, so wird ihnen auf Antrag eine Bescheinigung ausgestellt, welche die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Bewertung enthält. Im Falle des Abs. 3 wird die Bescheinigung auch ohne Antrag ausgestellt. Sie weist auch die noch fehlenden Prüfungsleistungen aus sowie ferner, dass die Master-Prüfung endgültig nicht bestanden ist.

## **§ 21 Urkunde**

(1) Mit dem Zeugnis erhalten die Studierenden die Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses. Darin wird der Studiengang und ggf. die Studienrichtung sowie die Verleihung des Master-Grades beurkundet.

(2) Die Urkunde wird von dem Dekan oder der Dekanin der Fakultät für Mathematik der Otto-von-Guericke-Universität unterzeichnet sowie mit dem Siegel der Otto-von-Guericke-Universität versehen.

(3) Auf Antrag erfolgt eine Übersetzung der Urkunde in die englische Sprache.

## **III. Schlussbestimmungen**

### **§ 22 Einsicht in die Prüfungsakten**

(1) Studierenden wird auf schriftlichen Antrag beim Prüfungsausschuss nach Abschluss jeder Modulprüfung sowie der Master-Prüfung, jeweils binnen einer Ausschlussfrist von einem Monat nach Bekanntgabe des Ergebnisses, Einsicht in die schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Bewertungen der Prüfenden und in die Prüfungsprotokolle gewährt.

(2) Nach Aushändigung des Zeugnisses ist der schriftliche Antrag innerhalb einer Ausschlussfrist von drei Monaten beim Prüfungsausschuss zu stellen. Der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

### **§ 23 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

(1) Eine studienbegleitende Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ bewertet, wenn der oder die Studierende ohne triftigen Grund:

- zu einem für ihn oder sie bindenden Prüfungstermin nicht erscheint,
- nach Beginn einer Prüfung von der Prüfung zurücktritt,
- die Prüfungsleistung innerhalb der dafür festgelegten Frist nicht erbringt.

**Fällen kann der Prüfungsausschuss den(2)** Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe sind dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich anzuzeigen und glaubhaft zu machen. Erfolgt dieses nicht, ist die Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ zu bewerten. Bei Krankheit ist ein ärztliches Attest vorzulegen. Bei Anerkennung der Gründe ist die Prüfungsleistung zum nächsten regulären Prüfungstermin zu erbringen, sofern der Prüfungsausschuss nicht eine hiervon abweichende Regelung beschließt.

(3) Versucht der oder die Studierende, das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ bewertet. Wer den ordnungsgemäßen Ablauf des Prüfungstermins stört, kann durch den Prüfenden oder die Prüfende oder den Aufsichtsführenden oder die Aufsichtführende von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Falle ist die Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ zu bewerten. In

(4) Wird bei einer Prüfungsleistung der Abgabetermin aus von dem oder schwerwiegenden oder die Studierende von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen. der zu prüfenden Studierenden zu vertretenden Gründen nicht eingehalten, so gilt sie als mit „nicht ausreichend“ bewertet. Abs. 2 gilt entsprechend.

## **§ 24**

### **Ungültigkeit der Prüfungsleistungen**

(1) Hat ein Studierender oder eine Studierende bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfungsleistung nicht erfüllt, ohne dass hierüber eine Täuschung beabsichtigt war, und wird die Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Haben Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte. Den betreffenden Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Erörterung der Angelegenheit vor dem Prüfungsausschuss zu geben.

(3) Das unrichtige Zeugnis ist einzuziehen und durch ein richtiges Zeugnis oder eine Bescheinigung nach § 20 zu ersetzen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Zeugnisses ausgeschlossen.

## **§ 25**

### **Entscheidungen, Widerspruchsverfahren**

(1) Alle Entscheidungen, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden und einen Verwaltungsakt darstellen, sind schriftlich zu begründen, mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen und gemäß § 41 VwVfG LSA bekannt zu geben. Gegen die Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Zugang des Bescheides Widerspruch beim Prüfungsausschuss eingelegt werden.

(2) Über den Widerspruch entscheidet der Prüfungsausschuss. Soweit sich der Widerspruch gegen eine Bewertung richtet, leitet der Prüfungsausschuss den Widerspruch dem betreffenden Prüfer oder der betreffenden Prüferin oder den betreffenden Prüfenden zur Überprüfung zu. Wird die Bewertung antragsgemäß verändert, so hilft der Prüfungsausschuss dem Widerspruch ab. Andernfalls überprüft der Prüfungsausschuss die Entscheidung nur darauf, ob

1. das Prüfungsverfahren ordnungsgemäß durchgeführt worden ist,
2. der Prüfer oder die Prüferin von einem unzutreffenden Sachverhalt ausgegangen ist,
3. allgemein gültige Bewertungsgrundsätze beachtet worden sind,
4. sich der Prüfer oder die Prüferin von sachfremden Erwägungen hat leiten lassen.

## **§ 26**

### **Hochschulöffentliche Bekanntmachungen des Prüfungsausschusses**

Entscheidungen und andere nach dieser Prüfungsordnung zu beschließende Maßnahmen, insbesondere die Zulassung zur Prüfung, die Versagung der Zulassung, die Melde- und die Prüfungstermine und -fristen werden hochschulöffentlich in ortsüblicher Weise bekannt gegeben. Dabei sind datenschutzrechtliche Bestimmungen zu beachten.

## **§ 27**

### **Inkrafttreten**

Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung im Verwaltungshandbuch der Otto-von-Guericke-Universität in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Rates der Fakultät für Mathematik vom 05.05.2010 und des Senates der Otto-von-Guericke-Universität vom 16.06.2010.

Magdeburg, den 30.06.2010

Prof. Dr. K. E. Pollmann  
Rektor  
der Otto-von-Guericke-Universität

Legende zum Prüfungsplan:

LN = Prüfungsvorleistung (Leistungsnachweis)  
PL = Prüfungsleistung  
CP = Credit Points  
M = Mündliche Prüfung  
K = Klausur  
V = Vorlesung  
Ü = Übung



# Anlage Mathematik

## Prüfungsplan Masterstudiengang Mathematik – Studienrichtung Mathematik

Nr.	Beginn im Wintersemester	1. Semester			2. Semester			3. Semester			4. Semester			Σ
	Beginn im Sommersemester	2. Semester			1. Semester			3. Semester			4. Semester			
	Module	LN	PL	CP	LN	PL	CP	LN	PL	CP	LN	PL	CP	CP
1.	Wahlpflicht I					M								18
1.1	Lehrgebiet A, D (I)			(9)										
1.2	Lehrgebiet A, D (II)						(6)							
1.3	Seminar zu A, D				1		(3)							
2.	Wahlpflicht II					M								18
2.1	Lehrgebiet B, C, E (I)			(9)										
2.2	Lehrgebiet B, C, E (II)						(6)							
2.3	Seminar zu B, C, E				1		(3)							
3.	Wahlpflicht III	**				M								18
3.1	Spezialvorlesung (I)	**		(9)										
3.2	Spezialvorlesung (II)	**					(6)							
3.2	Seminar	**			1		(3)							
4.	Wissenschaftliches Projekt							1		6				6
5.	Praktikum							1		12				12
6.	Anwendungsfach		*			*			*					18
				(3)			(3)			(12)				
7.	Master-Arbeit												30	30
	Σ			30			30			30			30	120

\* nach Maßgabe der betreffenden Fakultät

\*\* Die Spezialvorlesungen und das Seminar müssen aus demselben Lehrgebiet sein.  
Die Spezialvorlesungen gehören zu den Lehrgebieten A bis E und sind im Modulhandbuch und im Vorlesungsverzeichnis entsprechend gekennzeichnet.

Für die Belegung der Module 1 bis 3 gilt:

- eine Lehrveranstaltung im Umfang 4V, 2Ü, 9 CP (in der Regel im Wintersemester),
- eine Lehrveranstaltung im Umfang 3V, 1Ü, 6 CP (in der Regel im Sommersemester),
- ein Seminar im Umfang 2S, 3 CP (in der Regel im Sommersemester).

Für die Belegung der Module 1, 2 und 6 gilt:

- Es dürfen Lehrveranstaltungen im Umfang von maximal 30 CP aus dem Angebot des Bachelorprogramms gewählt werden, soweit diese nicht in den Bachelor-Abschluss eingebracht wurden.

Lehrgebiete:

- A Algebra und Geometrie
- B Analysis
- C Numerik
- D Optimierung
- E Stochastik

## Prüfungsplan Masterstudiengang Mathematik – Studienrichtung Computermathematik/Technomathematik/Wirtschaftsmathematik

Nr.	Beginn im Wintersemester Beginn im Sommersemester	1. Semester			2. Semester			3. Semester			4. Semester			$\Sigma$
		LN	PL	CP	LN	PL	CP	LN	PL	CP	LN	PL	CP	
1.	Wahlpflicht I					M								18
1.1	Lehrgebiet A – E (I)			(9)										
1.2	Lehrgebiet A – E (II)						(6)							
1.3	Seminar zu A – E				1		(3)							
2.	Wahlpflicht II					M								18
2.1	Lehrgebiet A – E (I)			(9)										
2.2	Lehrgebiet A – E (II)						(6)							
2.3	Seminar zu A – E				1		(3)							
3.	Wahlpflicht III	**							M					9
3.1	Spezialvorlesung (I)	**								(9)				
oder														
3.2	Spezialvorlesung (II)	**								(6)				
3.2	Seminar	**						1		(3)				
4.	Wissenschaftliches Projekt							1		6				6
5.	Praktikum							1		12				12
6.	Anwendungsfach		*			*			*					27
				(12)			(12)			(3)				
7.	Master-Arbeit												30	30
	$\Sigma$			30			30			30			30	120

\* nach Maßgabe der betreffenden Fakultät

\*\* Die Spezialvorlesung gehört zu den Lehrgebieten A bis E und ist im Modulhandbuch und im Vorlesungsverzeichnis entsprechend gekennzeichnet.

Für die Belegung der Module 1 und 2 gilt:

- eine Lehrveranstaltung im Umfang 4V, 2Ü, 9 CP (in der Regel im Wintersemester),
- eine Lehrveranstaltung im Umfang 3V, 1Ü, 6 CP (in der Regel im Sommersemester),
- ein Seminar im Umfang 2S, 3 CP (in der Regel im Sommersemester).

Für die Belegung der Module 1, 2 und 6 gilt:

- Es dürfen Lehrveranstaltungen im Umfang von maximal 30 CP aus dem Angebot des Bachelorprogramms gewählt werden, soweit diese nicht in den Bachelor-Abschluss eingebracht wurden.

Lehrgebiete:

- A Algebra und Geometrie
- B Analysis
- C Numerik
- D Optimierung
- E Stochastik

*Computermathematik:*

Modul 1 – 3 mindestens 18 CP computerorientiert

*Technomathematik:*

Modul 1 – 3 mindestens 9 CP aus B, mindestens 9 CP aus C, mindestens ein Seminar aus B oder C

*Wirtschaftsmathematik:*

Modul 1 – 3 mindestens 9 CP aus D, mindestens 9 CP aus E, mindestens ein Seminar aus D oder E



## Anlage Statistik

### Prüfungsplan Masterstudiengang Statistik (*Studienbeginn im Wintersemester*)

Nr.	Module	1. Semester			2. Semester			3. Semester			4. Semester			Σ
		LN	PL	CP	LN	PL	CP	LN	PL	CP	LN	PL	CP	
	<b>Pflichtbereich</b>													
1	Grundlagen: Weiterführende Wahrscheinlichkeitstheorie und Mathematische Statistik einschl. Seminar	1		(9)		M	21 (9)						21	
	<b>Wahlpflichtbereich</b>													
2	Methodik: Vertiefung in methodischen Aspekten der Statistik einschl. Seminar			(6)	1	M	15 (6)						15	
3-7	fünf Module zur Spezialisierung		*	12		*	6		*	15			33	
8	Wissenschaftliches Projekt				1		6						6	
9	Praktikum							1		15			15	
10	Master-Arbeit											30	30	
	<b>Σ</b>			<b>30</b>			<b>30</b>			<b>30</b>		<b>30</b>	<b>120</b>	

\* nach Maßgabe der beteiligten Fakultäten

### Prüfungsplan Masterstudiengang Statistik (*Studienbeginn im Sommersemester*)

Nr.	Module	1. Semester			2. Semester			3. Semester			4. Semester			Σ
		LN	PL	CP	LN	PL	CP	LN	PL	CP	LN	PL	CP	
	<b>Pflichtbereich</b>													
1	Grundlagen: Weiterführende Wahrscheinlichkeitstheorie und Mathematische Statistik einschl. Seminar				1		(9)		M	21 (9)			21	
	<b>Wahlpflichtbereich</b>													
2	Methodik: Vertiefung in methodischen Aspekten der Statistik einschl. Seminar	1		(6)		M	15 (6)						15	
3-7	fünf Module zur Spezialisierung		*	21		*	6		*	6			33	
8	Wissenschaftliches Projekt				1		6						6	
9	Praktikum							1		15			15	
10	Master-Arbeit											30	30	
	<b>Σ</b>			<b>30</b>			<b>30</b>			<b>30</b>		<b>30</b>	<b>120</b>	

\* nach Maßgabe der beteiligten Fakultäten